

„Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen.“

Besonderer Bezug Birkenaus zur diesjährigen Misereor-Fastenaktion

Mit dem obigen Leitwort rückt die gerade begonnene Misereor-Fastenaktion die Menschen aus dem westafrikanischen Burkina Faso in den Mittelpunkt. Zu diesen gibt es in Birkenau seit über 20 Jahren ganz besondere Beziehungen durch die Partnerschaft zwischen den Pfarreien Birkenau und Imasgo, die von der Gruppe „Christen für Afrika“ organisiert wird. Die diesjährige Fastenzeit hat daher für die Birkenauer eine ganz besondere Bedeutung, haben sie doch im ländlichen Bereich im Departement Imasgo immer wieder das Bestreben erlebt, mit einfachen Mitteln eine Grundlage zum Überleben zu schaffen. So gibt es die Elterninitiative an der Grundschule, die mit einem gut organisierten Schulgarten den Kindern einmal am Tag eine gesunde Mahlzeit garantieren will. Mit Birkenauer Hilfe konnten eine Küche errichtet, Kochfrauen eingestellt und die regelmäßige Beschaffung von Getreide, Bohnen und Öl gesichert werden. Vorher haben die kleinen Schüler oft den ganzen Tag nichts zu essen gehabt. Ein anderes Beispiel ist der Zusammenschluss von Frauen im Dorf, die sich gegenseitig in Notsituationen helfen oder wie im Beispiel des kleinen Dorfes Pinou zusammen eine Mühle kaufen, die beliebten Sumbala Kerne mahlen und zu einem wertvollen Gewürz verarbeiten, das in der ganzen Region und auch in Birkenau verkauft wird.

Die Birkenauer Beziehungen sind intensiv und nachhaltig. Ein Garant dafür ist die konstante Mitarbeit lokaler Partner und auch die Kontenverwaltung vor Ort mit beispielhafter und nachvollziehbarer Buchführung. Regelmäßige Besuche vor Ort helfen zum gegenseitigen Verständnis – zuletzt konnten Martin Hauss und Franz Stevens im Januar die ersten Ausbildungs-Patenschaftsverträge für junge Frauen, die vor der Zwangsheirat geflohen sind, abschließen. Martine Rüdinger hatte im Oktober 2016 deren handwerkliche Ausbildung zusammen mit den lokalen Partnern auf den Weg gebracht und erste Geräte wie traditionelle Nähmaschinen besorgt. Weitere Nähmaschinen sind inzwischen in Birkenau gesammelt und größtenteils schon auf den Transportweg gebracht worden.

Misereor hat mehrere Gäste aus Burkina Faso eingeladen, darunter Ibrahim Diallo, der Präsident des Dachverbandes lokaler Kleinbauern. Diallo wird am Samstag, den 1. April in Birkenau sein und um 10 Uhr im katholischen Pfarrheim über die Situation der Bauern in Burkina Faso sprechen, ihre kreativen Ideen wie den Aufbau von Minimolkereien vorstellen, aber auch über die Schwierigkeiten berichten, die ihnen die EU mit ihren Billigexporten macht.

Am 11. März ist Birkenau zudem Zentrum der deutsch-burkinischen Freundschaft, denn dann findet im Birkenauer Rathaus die bundesweite Mitgliederversammlung statt.

Der Misereor Fastenkalender bietet viele eindrucksvolle Bilder und Informationen zum diesjährigen Projektland Burkina Faso. Mehr zur Birkenauer Partnerschaft gibt es im Internet unter <http://christen-fuer-afrika.de>



Links: die beiden Kochfrauen Adjava und Pauline vor der von Birkenau finanzierten Küche der Schulkantine in Imasgo. Rechts: Adjava in Aktion beim Kochen für die Kinder.